



Pressemitteilung

Sachsens Verkehrsminister redet viel und handelt wenig!

Dass der Straßenbau nicht unbedingt ein Steckenpferd der SPD ist, dürfte bekannt sein, aber das es derartige Auswüchse hat, schlägt dem Fass den Boden aus. Großes Thema war in der heute zu Ende gehenden Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion der Straßenbau in Sachsen. Der Plauener CDU-Landtagsabgeordnete Frank Heidan sprach dabei von einem Tohuwabohu im Dresdner Verkehrsministerium. Bis zum heutigen Tag hat der oberste Verkehrspolitiker des Freistaates keine verlässlichen Zahlen zu den Vorhaben, die Martin Dulig als verantwortlicher Minister umsetzen möchte. Falsche Prioritätensetzung ist auch bis nach Plauen spürbar. So erhielt der Landtagsabgeordnete die Mitteilung, dass die Alte Reichenbacher Straße nunmehr saniert werden kann.

Mal abgesehen davon, dass diese Maßnahme bereits von der Stadt Plauen für das Jahr 2017 vorgesehen war, ist die Mitteilung von dieser Woche aus dem SMWA, dass die Straße von Anton-Kraus-Straße bis zur Einmündung Dresdener Straße innerhalb der nächsten drei Jahre in Jahresscheiben finanziert und damit gebaut werden kann. „Selbst zu tiefsten DDR-Zeiten hatten wir so etwas nicht fertig gebracht, über drei Jahre eine Maßnahme zu finanzieren, denn wenn die Stadt die notwendige Vorfinanzierung nicht leisten kann, wie soll dann gebaut werden, wenn die ‚Kohle‘ fehlt? So die Finanzaussage durch das Ministerium. Verkehrsminister Dulig tönt immer, am Liebsten hinter seinem Küchentisch, sich für gute Arbeit einzusetzen. Doch die praktische Umsetzung seiner Sprechblase erschließt sich mir überhaupt nicht, wenn ich sein Handeln als Maßstab dafür heranziehe. Will er die Mitarbeiter erst dann bezahlen lassen, wenn die Arbeiten schon längst abgeschlossen sind? Ich hoffe, dass die Kämmerin, dennoch eine gute Lösung finden wird.“ Heidan hat noch viele Beispiele aus ganz Sachsen parat, die in ähnlicher Weise abgearbeitet werden sollen.

Frank Heidan, 05.04.2019